

Hirschthal: Wenn die verschiedenen Hölzer plötzlich lebendig werden – in der Biberburg

22.1.10

Enormes Wissen rund ums Holz

Auf grosse Resonanz stiess der Vortrag von Fridolin Koller, Moosleerau, in der Hirschtaler Biberburg. Sein enormes Wissen über die verschiedensten Hölzer dieser Erde und seine uneingeschränkte Bewunderung für einen Werkstoff, der einzigartig und perfekt ist, versucht er mit Erfolg weiterzugeben.

st. Fridolin Koller ist Säger mit Leib, Seele und Herz. Über 80 Holzarten verarbeitet er in seinem Sägereibetrieb in Attelwil, wo seine zum Teil altherwürdigen Maschinen mächtige Stämme verarbeiten können, die in den modernen Sägewerken aus technischen Gründen abgewiesen werden müssen. Holz, das von der Wiege bis zur Bahre für alles Mögliche benötigt wird, verarbeitet das Sägerei- und Hobelwerk mit grossen Know-how. Clutische aus Redwood, Zifferblätter für Armbanduhr, Elemente für die Weltausstellung und Holz für Musikinstrumente – dies alles erfordert grosses Einfühlungsvermögen und die Kenntnis über das Verhalten und die Beschaffenheit der verschiedenen Hölzer. So mag Fridolin Koller beispielsweise Hölzer, die am Nordhang gewachsen sind lieber als welche vom Südhang. «Nordholz ist ruhiger.» Wenn immer möglich belässt er die Hölzer in ihrer Natürlichkeit. Wenn diese nämlich richtig eingesetzt werden – nicht alle vertragen die Witterung und werden deshalb im Innenausbau verwendet, andere mögen es, draussen eingesetzt zu werden –, machen sie während Jahrzehnten Freude. «Man kann aus Eichenholz kein tanniges Klavier machen! Manchmal ist es schwierig, dem Kunden solches beizubringen.»

Besser als unsere Chips

Fridolin Koller geht mit offenen Augen durch den Forst, durch die Welt und entdeckt dabei Spannendes, das in

ihm die Bewunderung für die Natur immer wieder neu entfacht. Es sei wichtig, übers Holz zu sprechen und dabei festzustellen, wie perfekt dieses gestaltet ist. Natürliche Baumaterialien aus Holz beeinflussen unser Gemüt positiv.

Der Referent hat eine Menge Samen mitgebracht. Diese winzigen Sämchen enthalten alle Informationen, die es braucht, um einen Baum heranwachsen zu lassen, und sie enthalten meistens sogar noch Nahrungsmittel für die ersten Tage nach Errinnen des Samens. Winzig klein, schwarze Pünktchen zum Beispiel sind die Samen von Weiden. «Und wir Menschen meinen, was wir mit unseren Mikrochips Grossartiges erfunden hätten...», so Koller.

Mitgestalter der Biberburg

Wer Fragen oder aussergewöhnliche Wünsche rund ums Holz hat, geht zu Fridolin Koller oder zu seinem Sohn, welcher ebenfalls mit Leib und Seele ein «Hölziger» ist. So wirkten die beiden bei der Gestaltung der Biberburg wesentlich mit, lieferten nicht nur spezielle Dekorationselemente, sondern haben diese auch gleich nachhaltig bearbeitet.

Nach Hirschthal brachte der Referent eine grosse Anzahl spezieller Hölzer mit, und zu jedem gibt es eine ein-



Holzstücke aus der ganzen Welt: Fridolin Koller weiss nicht nur über einheimisches Holz Bescheid. (Bild: st.)

zigartige Geschichte. Aber auch originelle Produkte aus Holz zeigte er, so zum Beispiel eine Kette aus «Perlen des Waldes». Dies seien «verirrte Holz-zellen», jede ein absolutes Unikat und somit sehr wertvoll. Käferholz oder originelle Krebsgeschwüre bereitet er zu dekorativen Stücken auf.

Auch Bernstein stammt vom Holz ab. Es handelt sich um ein spezielles Harz, das 60 Mio. Jahre braucht, um Bernstein zu werden. Besonders wertvoll ist Bernstein mit Einschlüssen wie beispielsweise Ameisen.

Der Referent vermittelte der grossen Zuhörerschaft ein völlig neues Bild vom Werkstoff Holz.